



Universitätsbibliothek Paderborn

**VOm tag zu Hage=||naw/ vnd wer verhinderet hab/ das ||
kein gesprech von vergleichung || der Religion/ daselbst
für||gangen ist.|| Auch auß was billicheit man den
protestierenden || der Kirchen ...**

Bucer, Martin

[Straßburg], 1540

VD16 B 8937

Von wem restitutio / und widerkerung der Kirchengüter zübegeren sei.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32829

Wer vergleichung

würde. Es seind wol weg zù finden / das ein willen
gemacht würde den leüten / der bewilligung vnd hilf
zù der reformation von nöten ist. Dañ es ist ein tref-
fenlicher überschutz vorhandē / da durch sie möchten
reichlicher vnd dem heyligen reich nutzlicher begobet
werden. Und das dennoch den andern gliedern der
Kirchen vnd notdürftiger auffgabe nichts entzo-
gen würde. Es ist ein schwerer überlast vnnützer leüt/
die jetzt alle Kirchen gütter auffressen.

Was also würden der Kirchen gütter vnd iher/
schafften halb / leidliche weg fürgenomēn / bedauchte
mich das wenig von Ständē teutscher nation wider
der Kirchen reformation sein würden. Italia würde
sich nicht hartwidersezen / sunder Kay. At. vorur/
theyl nachzuolgen. Was würde als dañaller gewalt
vnd geschwinde lüst des Pabsts wider so ehrlich vor/
haben des Kaysers, vermögen.

Darumb so haben wir das gesprech nicht geflohen/
sunder drauf getribē / vñ zur reformation ein zügang
behaltē wöllen / in dem dz wir den Kirchenräubern die
Kirchengütter nicht haben eingeraumet vñ restituieret.

Non velli restitutio / vnd wider- kerung der Kirchengütter zübegeren sei.

Wo hindernissen seind noch ziuoz / durch welche
Zman sagte das wir alle fruchtbar handlung von
versünning der Kirchen sollen fürkommen vnd
abgewendet haben. Zum ersten / das wir die Kirchen
gütter mit gewalt eingenommen / vñ die nicht widerge-
ben / noch in getrews hand erlegen / auch nicht den klä-
gern / dernhalben ordentlichs rechte sein wöllen. Zum
anderen

der Religion verhindere:

andern/das wir dem König vnd den Fürsten abgeschlagen züuersprechem/fürter niemand in unsrer bundt züreyzen/noch die es selbs begeren nicht anzü
nehmen.

Ich habe nicht zeit/von diser Etag zu antwurten/
wiewol von nöten/will doch etwas als im fürgang
antegen/dadurch ein jeglicher erbar verstandt uns
fern füge vñ nothdurft der Kirchengüter vnd buntz
nüs halb/dennoch vernemen würt.

Vnnd von Kirchengütern ansahen/darnach
vom bundt reden. Und sage zum ersten: Das sie auß
keynen rechtmessigen vrsachen der Kirchen güter
restitution begeren. Und wille aber nit entschuldiget/
get/noch sagen/das ein jeder von unsrer bundtnüs/
die Kirchengüter mit rechtlichem titel ein habe/oder
wiesich gebüre auß teyle. Wiewol ich jre wenig weyß/
die ires thüns nicht haben ehafftig vrsach für zuwen
den. Ich vertädige alleyn die/die der Kirchengüter
den Kirchen/der eygen sie seind/zügeaygnet/vñ den
auß zütheylen beuolhen haben/den es geystliche vnd
weltliche recht verordnen. Vnnd seind nämlich
dise.

Zum ersten/Es sollen von Kirchen leuit erhalten
werden/die zur seelsorg/oder zu den schulen dienen.
Zum anderen die tempel/oder Gottes heuser/vnnd
was zu jrem gebrauch gehöret. Zu letzt/Solle da von
nothwendig narung frembden vnd heymischen geben
werden/die alters oder frankheit halb/oder von
ander vnuermöglicheyt wegē jr brot nicht gewinnen
können.

Es steht zu/cynem jeglichen gemeyn Christi/vnd
Vl ij versam/

Wer vergleichung

versammlung Gottes kinder das sie einander lieben
vnd trewlich helffen/ auch in auswendiger notdurfft
vnd das niemant vnder in mangel habe einigs dinge
das jm nutzlich ist/ zu einem gotseligem leben. Dann
sie sint alle eins leibs/ das ist des leibs Christi mitglied
der. Was auch den leuten abgeht/ es sey das/ vrsach
were do wölle/ da sollen sie tröstlich helfen/ daß sie sein
jrs himmelischen vatters wolmeinung diener/ vnd
noch volger.

Warum die
restitution
nit beschehe
mag.

Drumb welche Fürsten vnd stett ein volmächtig
germagistrat vnd oberkeit sein/ vnd iren kirchen die
kirchen güter zu soliche gepräuch zu wegen gebracht/
auch soliche austeilung der güter wider angerichter
haben/ die selbigen bin ich vnd alle gotsfürchtigen
schuldig zünertedigen. Welche aber das erbe des ges
kreuzigten Christi vñ armer leut/ das ist/ die kirchen
güter/ anderswo zu verschwenden/ die gön vns nichts
an. Und ob schon von besundern stenden billich oder
vnbillich Elag were/ so ist dennoch zu Hagnaw an
vns der kirchen güter Restitution vnbillichen in ge
mein begeret worden. Dañ es ist nicht begeret/ das sie
den kirchen zugesetzet würden/ deren sie eigen sein/
auf die armen noch vermöge der rechten auszespende
Vns aber gebüret allein bewerten kirchen dienern
den armen/ oder sunst an rechte gepräuch/ sie zegeben
vñ nit so eim wüsten hauffen/ der kein gotseligen kirch
en dienst soll oder mag versehen/ noch zuuersehen je
hat vnderstanden/ sunder waren kirchen dienst ver
folget/ die on das mehr haben von kirchen gütern den
sie wert sein/ die als kirchen reuber beschuldiget wer
den/ vnd die die güter wider die kirch/ wider erberke
vnd

22. J. 2. c. 11.
tranic/2c.

der Religion verhindere.

und christum selbs anwenden. Was were solich resti-
tution anders dan ein kirchen räub / Seitemal das
güt der kirchen / vnd den es der kirchen halb gebüret
enzogen würt / vnd der kirchen verhörger überant/
würtet. Der burger were/crimine peculatus/als ein
dieb des gemeinen nutz / anzüklagen / der das gemein
gelt besundern personen wider vertrawet/die hieuor
durch böse prabit solichs zu jren henden gebracht vñ
wider die gemein müßpracht hetten/ja er were seins
vatter lands verrechter / dweil solich Tyrannen/ der
statt gelt wider die gemein gebrauchen würden . Also
hat Got verschaffet/das die kirch an etlichen orten jr
güt von kirchen räubern wider bekümen/wer dz der kir-
chen neme/vnd es solichen feünden der kirchen wid zu
stelle/was wer der anders den ein kirchen räuber / vñ
der kirchen verhäter. Dagegen haben jr dise einrede.
Bischöfe/stift vñ klöster/sint noch nit zu kirchen reu-
bern durchs recht gemacht/noch vberwunden/das sie
soliche güter on rechtlichen titel bekommen besizzen vnd
gepräuchē. Aber niemand solle on vorgende rechtlich
erkantnus/seiner possessio/vel quasi possessio entsezt
werden/das ist/gecüsseret von dem / das er mit recht
oder scheindes rechten inhat.

Antwurt herauf/kein spruch des richters/oder kein
rechts ordnung ist von nötten/wa die sach auf offenba/
fist et duob
rer vnd beharrlicher that/bekent/vnd jederman für seq. ac glo:
augen ist. Aber ewer angezogē recht/hat stat/wa auf ibi/Et s. q. i
argwon vnd mutmassen jemand gedech te zu handeln
dagehöret rechtlich erkantnus zu. Wer weiß aber nit
dz sie die güter nicht auf kirchen dienst/gebau d tēpel
noch die armen vnd dürftigen / sunder auf sich selbs
insumma

Lij. vnd

Wer Vergleichung

vñ vnnütz schadhaftig händel verwenden. Sie hätten rechte ob gefärbte besitzung/ wān sie aus ein berin zum kirchen stāt kūnen/ im schein/ als ob sie der Kirchen dienen/ vnd das Kirchen güt/ wie gebüter ausspenden wolten. Da für sich kein Bischof/ stift noch Klöster zu vnsfer zeiten nie auss geben hat. Darumb mögen sie spoliß/ entsetzung der possession nicht fürnemē dān sie on schein des Kirchen rechten solche gütter angefallen vnd erlanget haben: offenlicher betrüg bringet im rechten kein behilff. Wider sie clagen wir/ dī sie die Kirch beraubet haben.

Ja der Keyser hat gebotten/ das jr kein gewalt den geystlichen anlegen sollen/ von welchem jr ewer oberkeit haben. Hießt von nōten lieber herz/ das diser spruch Pauli wol bedacht werde. Alle oberkeiten sind von Gott geordnet. Dañen her leran wir/ das wir des Keyfers des gleichen aller Fürsten vñ stand oberkeit erkennen vnd ehren sollen/ nicht mehr oder weniger

dañ wir sehen/ das sie von Gott geordnet sein. Nun schéfreiheit. halter sich aber solich ordnung Gottes/ bei vns teutsch schen also. Der almächtig hat durch die franken/ dī Römisch recht abgethon/ vnd dieses franken recht; im heiligen Reich ist/ am gebrachlisten vnder Clo doueo an. 489. aufgerichtet/ nemlich dī Fürstengrafen/ freyhern/ stett/ vñ alle so bei jren vnderthonen gesetz zu machen/ vnd abzüthün/ volmechtigen gewalt haben/ sollē ein seder bei sein vnderthanen Fürstmessigen gewalt vben vnd alles das götlichem vnd natürlichem rechtē gemäß ist/ thün vnd lassen mögen/ sampt' allem dem/ das geistlich und Keyserlich recht so fer: sie auf götlich und natürliche rechtē gegründet/ gesetz

der Religion verhindere.

gesetz haben. Welches der gross Jurist Alciatus in
le.bona.ff.de verb.sig/also sein bezeuget.

Deshalb so sint vnser Fürsten vnd andere ober/
leyen schuldig das sie mit ernst vbertrettung der Kir/
chen recht strafen/von der Kirchen regierung vertrei/
ben/die Symoneyschen / die Kirchen räuber/die in
groben lastern liggen / sie haben für titel vnnnd stend
was sie wöllen. Gleich wie die alte Keyser durch sich/
ir Landesfleger vnd Richter durchs ganz Reich ges/
thon / vnnnd zethün durch vil satzungen befolhen ha/
ben/wie die ersten 13 titeln Codice / vnd wider vnnnd
fürin Auth. nouellis.

Das aber die noch gehenden Fürsten geschworen/
der Kirchen sorg sich nicht an zunemen / vnd das ma/
niglich verbotten/das hat kein krafft / vorab bey vns
teutschen / die frey sein / wie jetzt gesaget. Solichs ist
mit lüsten vnnnd falsch / der Bapst erlanget / vnnnd ist
wider götlich vnnnd natürliche recht. Warumb sollte
ein gefreyter Christ / sich wider Gott vnnnd die natur
binden lassen.

Vnd jetzt nicht / das Keyserlich verbott mit wiß/
sen vnnnd willen der Reichstend solle geschehen sein.
Dann da zu hat der Bapst / die genanten Bischöfe/
vnd Prälaten gefürdret / vñ getrieben / ja sie sind selbs
mit vnd bey gesessen als Richter / die doch allein für
andern beklaget sein. Dese haben jr stim gehabt / vnd
vns aber / die es belanget ist alle verböre znuor abge/
schlagen. Wie nun solich verbott wider götlich/nat/
ürlich / Keyserlich vñ geistlich recht ausgangen / als
so hat Gott verfüget / das durch vnser Protesta/
to vnnnd berufung an ein frey christlich Concilium
solichs

Wer vergleichung

solchs aufgehendt ist bis aufs concilium oder bestimpten reichs tag. Von den Fürsten sollen die vnderthnen für gewalt vñ freuel beschirmt werden/ warum nicht vil mehr die Kirch. Das hatt Gott beuolhen. Keyn freiheit mag da wider yemandt vertädigen doch so seind die Kaysерlichen freiheyten alleyn geben den nuzlichen Kirchen dieneren / vnd das alleyn inn burgerlichen händelen. Aber des Kaysers halß gericht seind sie dennoch vnderworffen pliben / darunder Symonei vnd kirchenraub vorab gehören.

E. de Epi. et cle. genera^s Lieber bedencken wol diese rede / vñnd richten selbs lis Iuthent ob nicht von nöten / das der Kirchen jr güt wider zu vt clericis gestellert / vñ die Kirchenrauber vnd symoniaci nicht billich daruon verstoßen sein. Und ob das nicht von L. si quen^s quam: E. co. ordenlicher oberleyt beschehen sei / vñ das vnser part nicht mögliche gewesen / begerte restitutio den Päfsleren züthün / ehe die sach für dem concilium oder reiche Ständen erörtert würt. Des seind wir erbietig weiter vrsach für eim concilium oder Ständē des reiche darzüthün. Das gehört in zu / das sie der Kirchen vmb reyne lere verhelfe / vmb lautere sacrament / vñ Kirchen zücht / damit vil tausent seelen bei Christo behalten / die bei solchē jren Kirchen dienst verdampf werden.

Welche etwas eifern vmb s hauss Gottes / die werden ein billich vrteyl fellen / vnd der feind geschrei sich nicht bewegen lassen. Die vns eines raubs anklagen: Es seind alleyn Bischof canonici vñ münche / die der geschrifft vñ rechten noch/nicht Bischofe/nicht regulierte noch münche seind / die recht gebē zu eim yeden/ das sein auch mit gewalt vertedigen / wann keyn rich ter vnd

Wer vergleichung

ter vnd niemand der in vertrittet zu vor ist. Das heif
sen die Juristen ein natürliche beschirmung vnd solte
die verlassene kirch durch ordenlichen behilf / als der
magistrat ist / er güt nicht dürffen an sich bringen / vñ
sich beschirmen wider die / so vnserm leib / seel / eer vnd
güt noch trachten.

Die kirch allein steht rechtlos wider fre räuber / vñ
detrucker vnd verherger / vnnnd findet nindert trost
noch hülf. Bringt sie jr sach an grosse fürsten / vnd
sbesondere aduocaten so würt geantwurtet / Layen
sollen nicht richter sein in geistlichen dingen : begerte
sie ein concilium oder ein Reichstag / so spottet man
vnser / Und müssen also vnser höchste feiund zu rich/
tern haben zu schirmherzen vnd vattern . Kein vnehr
lich / leichtfertig person ist so gar verlassen / als jetztid
die ganz kirch ist. Das sihet wol vnser herz Christus.
er hat mit seim blüt die kirch erlöst / er weiß es alles
wol recht zulegen.

Ma wir euch als den vnnützen schaffnern der kir/
chen güt nit wöllen zuhanden stellen / so solten wir sie von der sœ
doch in getrewes handt erlegen . Antwort / hinderlez quæstratio.
nung geschicht auf hoffnig eins rechtliche austrags.

Was richrer zeigen jr an / vnd hinder wen / solten wir
sche erlegen / Wir wissen doch nicht was auf Worms
ser gesprech werde will. Es ist schon der erst Septem/
bris / noch ist der tag nicht ausgeschrieben / welcher sol/
te am 28 Octobris zu Wormbs angön. So will ka.
Mt. auch nicht sprechen in solicher sachen / wan wir
aber ein concilium oder Reichstag / der harin spreche
Man leget aber nichts in ein sequester dann von des
wegen man ein rechts handlung zuvor hat. Hie stön

D wie

Wer vergleichung

wir noch rechtlos. Unser stende haben sich entbotten
als bald ein förmig gesprech der Religion halb für/
handen/antwortzugeben / von kirchen gütern vnd
jrem geprauch. Man begerte von vns ein erlegung
der kirchen güter. Vom gegenteil/ die sie alle tag ver/
geuden/ iſſt nicht begeret. Auch nicht von ander leut/
ten/die ganze Fürstenthumb den kirchen abgetrügen/
vnd mit kirchen güt prächten. Unfern oberherren
werden land vnd leut/ auch grosse Fürstenthumb ver/
trawet/ so wenig kirchen güt würdejn auch billich ver/
trawet. Aber man sucht nicht das güt zun kirch/
en zu bringen/sunder das das gesprech/von dem/ wie
man möge zu einer Kirchen reformation kommen/
verhindert werde. Da steckt es mit einander

Vom Camer.
gericht.

Dergleichen iſſt/das sie vns an das Camergericht
weiffen/ welches unser Reformatio mit worten vnd
wercken heimlich vnd öffentlich widersehet. Und
des sagte man/wir nemen der kirche das ir mit gewalt
niemand vermöge vns/vnder so gewaltigem Keyser
zu recht/ wir entschütten vns alles rechtens durch
bündnüssen vnd gewöhrte hand.

Diß ist ein harte antlag/vnd bringt vns bei unte/
stendigen vil vwillens/welchen haß auf sie selbs wen/
den / die do bedenke/wer unser widerseher sint/vnd
in was sachen sie wider vns schreien / auch was rech/
tens sie vns fürwerfen. Da gegen was billichen rech/
tens wir begeren / Niemlich ein christlich concilium/
oder Reichstage/rc. Der bündtnuß halb hältet es
Des Chur-
sich also/wir beschirmen allein durch unser bündnus
fürsten ver-
die die des glaubens halb in geferden können. Dann
einigung:
ordnung des Reichs/vnd christlich liebe/will haben/
das

der Religion verhindere.

das niemandt solliche hilff werde abschlagen. Das
rumb so können wir niemandt von vnser bundtnüs
auschließen. Aber lieber herz/ was beweget sie / das
sie einnemung der Kirchen güter / vnd vnsern bund
solang erlitten / vnd nicht so lang verzichen mögen/
bis das fürderlich zu Hagenaw oder über brei Moß
nat zu Wormbs / von wider bringung der Religion/
das gesprech fürgehe. Ir haben doch von ewer parth
wiejs wüntschen möchten / die zum gesprech schicken
sollen. Dann über die Churfürsten / so die Reichs
ordnung fordert / sollen schicken zum gesprech / der
Erzbischof von Magdenburg / welches person auch
Erzbischof vnd Churfürst zu Mantzist / der Erzbis-
chof von Salzburg / Herzog Wilhelm vñ Herzog
Ludwig / alle drei gebrüder / vnd der Herzog von
Kleve. Wir aber batten / das nach frankfurter bes-
schluß alle reichs Ständ jre leüt schickten. Inn dem
gesprech sollen vorstehn der Bischofe vñ Trier pfaltz
grau / Bischofe von Straßburg vnd Herzog Lud-
wig von Beyern. Wir begerten / der sachen versten/
digleüt / vnd die keyner parth zu vil anhiengen. Es
sahet selzam / das eben dise drey brüder Herzog zu
Beyern / vnd der eynig Bischoff von Menz für zwen
andler im gesprech angezeygt seind. Des gleichen
das zu presidenten für andern / Herzog Ludwig von
Beyern / vñ der Bischoff von Straßburg / solten ges-
geben sein. Das dulden wir / vnd wolte Gott das ges-
prech hette denocht sein fürgang / wie gern wolten
wir es besuchen. Da sehen ir das sie glatt keyn vr/
sach haben das gesprech ab zuschlagen.

Eliche meynen / es habeyn noth / dann sie seien
D ii klüger

der Religion verhindere.

Küger vnd stercker dann wir. Sie anderen zürnen
seer über vns / vnd sagen / wir reden in zu sharpf zu
Aber Gott würt allen argenlust wol brechen / Und
wir wollen mit unserm schreiben niemandt gemeyn
haben / dann der des wert ist / vnd niemandt vertädi-
get / dann die so der reinē lere / die wir verfechten / bege-
ren anzuhängen / dann vil aus vnser part / seind nich
vnser. Der almechtig wölle vns alle bessern / ehe dann
wir gar verderben. Amen. Auf Wis-
belspurg / prima Calend. Se-
ptembris.

Anno M. D. XX.